

Jahresporträt

2022

SwissFoundations – Die Stimme der Schweizer Förderstiftungen

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren

Seit einigen Jahren sprechen wir darüber, wie wichtig es ist, dass Stiftungen sich auf ihre Kernstärken konzentrieren, um relevant zu sein und einen Mehrwert für die Gesellschaft zu kreieren. Angesichts der aktuellen Bedrohungen und Herausforderungen ist es darum eine Freude zu sehen, wie sich der Stiftungssektor derzeit neu positioniert: Man hinterfragt zunehmend, ob das «Gute» nicht noch besser getan werden könnte. Neue Förderansätze, die Hebelwirkung und systemischen Wandel anstreben, werden erprobt und Digitalisierungssprünge gewagt.

Das ruft auch Widerstände hervor. In der Politik fragt man sich, ob steuerbefreite Organisationen sich politisch einmischen dürfen. Behörden tun sich schwer mit neuen Fördermethoden und Medien schauen immer wieder misstrauisch auf das viele Geld, das scheinbar unkontrolliert nach Gutdünken einiger Privilegierter verteilt wird.

Wir brauchen darum eine gemeinsame Stimme, die glaubwürdig, wirkungsvoll und auf Augenhöhe mit den Stakeholdern des Sektors spricht und Transparenz über unsere Wirkung schafft. Noch nie war daher SwissFoundations so wichtig wie heute.

Und wir haben viel erreicht: Die Beziehungen zu den für uns relevanten Behörden

sind etabliert. Wir konnten besonders im letzten Jahr bedeutende politische Erfolge verbuchen, wie das Bekenntnis des Kantons Zürich zum Stiftungsstandort oder die Beibehaltung der Ausnahme für gemeinnützige Stiftungen im automatischen Informationsaustausch. Ebenso wurden bei der Revision des MWSTG unsere Anliegen berücksichtigt. Dies alles hat etliche Jahre an Einsatz und viele Ressourcen erfordert.

Es ist darum eine besondere Freude, zu verfolgen, mit welchem Elan und neuem Schwung Julia Jakob und Aline Freiburgerhaus zusammen mit dem jungen, kompetenten und engagierten Team die Verbandsarbeit weiterentwickeln. Bravo!

In all den Jahren, in welchen ich dazu beitragen konnte, was SwissFoundations heute ist, hat mich eines immer berührt und besonders in anspruchsvolleren Zeiten auch immer wieder motiviert: die Loyalität und die Unterstützung unserer Mitglieder. Dieses tiefgehende Verständnis für die Bedeutung unserer Arbeit, die Freude, sich einzubringen und mitzugestalten, der Wille zusammen zu wirken und die grossartige, freundschaftliche Offenheit untereinander macht uns einmalig und erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit. Dies ist die Basis, auf welcher der Erfolg von

SwissFoundations gründet und es ist die Voraussetzung dafür, dass unser Verband auch in Zukunft seine führende Rolle zur Erhaltung eines prosperierenden Stiftungssektors wahrnehmen kann.

Dieses Jahr 2023 stellen wir im Vorstand auf ein neues System um, das genau diesem gemeinsamen Engagement für Verband und Sektor Rechnung trägt. Nicht nur übernimmt jedes Vorstandsmitglied mehr Verantwortung, auch wird das Präsidium zukünftig jährlich rotieren. Ich freue mich besonders, dass Sabrina Grassi, eine hervorragende Stiftungsexpertin und tolle Kollegin, den Anfang macht.

Bleibt mir nur noch, Ihnen allen zu danken für Ihre Unterstützung, Ihr Engagement sowie die vielen spannenden Begegnungen und gemeinsamen Taten. Ich freue mich auf die Fortsetzung in neuer Form.

Ihr,



Dr. Lukas von Orelli,
Präsident SwissFoundations

Seite 2

INSPIRIEREN

Seite 4

VERNETZEN

Seite 6

KOOPERIEREN

Seite 8

POSITIONIEREN

Seite 10

INFORMIEREN

Seite 11

ORGANISATION UND GOVERNANCE

Seite 12

UNSERE MITGLIEDER 2022

Inspirieren

Endlich wieder zusammenkommen – Die grossen SwissFoundations Veranstaltungen 2022 boten den **über 600 Teilnehmenden** die Möglichkeit zum lang ersehnten Wiedersehen.



Anstossen und Weiterdiskutieren – Der Juni-Abend lädt die Forumsbesucher:innen zum Verweilen ein.



Delphine Bottge, Gründerin von Purpose Lawyers, Academic Fellow des GCP, stellt ihre Studie über Aktionärsstiftungen vor.

Forum des Fondations

7. Juni 2022, IMD, Lausanne

Vielzählige Punkte zierten das Programm der siebten Ausgabe des Forum des Fondations: Nebst einem Überblick über die rechtlichen und steuerlichen Aktualitäten, waren auch Aktionärsstiftungen, Zweckänderungen sowie die Diversität in den Stiftungsräten Thema der Veranstaltung. Ausserdem sorgte der post-Covid Erfahrungsbericht einer public private partnership im Bereich Kultur für Gesprächsstoff. Fast 200 Teilnehmer:innen nahmen an der führenden Veranstaltung des Westschweizer Philanthropiesektors teil.

forum-des-fondations.ch

Fotostrecke Social Responsibility

Ein Fokusthema von SwissFoundations war 2022 die «Gesellschaftliche Verantwortung von Stiftungen». Der neue, vierte Grundsatz des Swiss Foundation Code wurde zum Anlass genommen, die Mitglieder dazu aufzufordern, passende Fotos zum Thema einzureichen. Die Fotostrecke wurde anschliessend als Teil des Stiftungssymposiums «Perspectives» in Aarau präsentiert. swissfoundations.ch/aktuell/social-responsibility-perspectives/



Christoph Merian Stiftung: Konkrete Hilfe für Sans-Papiers



Fondation Botnar: Mapping the future



Givaudan Foundation: For communities and nature



Stiftung für Kultur, Kunst und Geschichte: Experimente wagen

Stiftungssymposium «Perspectives»

1. September 2022, Aarau

Unter dem Titel «Perspectives» widmete sich das 21. Stiftungssymposium den drei Ebenen Conditions, Trends, Partners. Diese bildeten den Orientierungsrahmen für die über 20 Referent:innen, welche in Keynotes und 10 interaktiven Workshops ihre Blickwinkel teilten und zur Diskussion stellten. Nebst dem offiziellen Programm, wurden auch das persönliche Austauschen und Vernetzen von den über 400 Teilnehmenden sehr geschätzt. stiftungssymposium.ch



Über die Zukunft der «Digital Philanthropy in the (Grant)Making» unterhielten sich Giuseppe Ugazio, Gemma Bull, Siddhartha Jha und Stefan Schöbi unter der Moderation von Katharina Guggi.



Spätsommerliche Temperaturen und Sonnenschein machten der Vorplatz des KuK Aarau zur perfekten Pausenlocation.



Als Standort für gemeinnütziges Engagement birgt die Schweiz viele Vorteile, so Karen Tse von International Bridges to Justice.

Beste Stiftungsratspraxis

Der Stiftungsrat in der Haftung

20. September 2022, Careum Auditorium, Zürich

Die 10. Ausgabe des Seminars «Beste Stiftungsratspraxis», geleitet von Dr. Dr. Thomas Sprecher und Dr. Lukas von Orelli, war ein voller Erfolg: Rund 140 kluge Köpfe nahmen an der Weiterbildung teil. Neben Vorträgen zur strafrechtlichen und familienrechtlichen Haftung, zu den Pflichten des Stiftungsrats und zum Thema Schaden, Risiko und Vermeidung von Haftungsfällen wurden auch Risiken aus der Perspektive der eidgenössischen Stiftungsaufsicht diskutiert. Das Seminar bot viel Raum für Austausch sowie Networking und endete mit einem feinen Apéro. Wie jedes Jahr wurde die Veranstaltung organisiert vom Europainstitut an der Universität Zürich in Kooperation mit dem CEPS und SwissFoundations.



Am Ende wollen wir doch alle glücklich sein – das Fazit von André Hoffmann in der Sternstunde Philanthropie stiess auf viel Zuspruch.

«Gute Vorgehensweisen allein reichen nicht mehr aus.»

**Arbeitskreis Umwelt und Nachhaltigkeit:
Ein systemischer Ansatz für eine wirksame Nachhaltigkeit.**



**Interview mit
Josephine von
Mitschke-Collande,
Stiftung Mercator
Schweiz**



**Interview mit
Nicolas Krausz,
Fondation
Charles Léopold Mayer
pour le Progrès de
l'Homme**

Ihr bildet die neue Co-Leitung des Arbeitskreises Umwelt & Nachhaltigkeit. Wie sehen eure Ansätze und Ziele für die nächsten Jahre aus?

Die übergeordnete Thematik des Arbeitskreises steht heute im Zentrum der systemischen Krisen, die die Bewohnbarkeit unseres Planeten kurzfristig bedrohen. Den Staaten und Wirtschaftsakteuren fällt es schwer, den Ernst der Lage in vollem Umfang zu erfassen. Unserer Ansicht nach muss sich die private Philanthropie stärker an die Seite von Advocacy-Stakeholdern und Aktivist:innen stellen, sowie sich für deren Organisationen und Bewegungen engagieren, und stärkere Regulierungen fordern. Gute Vorgehensweisen allein reichen nicht mehr aus. Wir müssen die richtige Politik erreichen, die einen Masstabswechsel ermöglicht und falsche Lösungen verhindert, die von den Profiteuren des Status quo gefördert werden (Techno-Fix, grüner Kapitalismus, Schuldzuweisungen an Einzelne). Mit diesem Arbeitskreis wollen wir zu einer Bewusstseinsbildung beitragen, aber auch zeigen, wie Philanthropie mit begrenzten Mitteln eine Schlüsselrolle spielen kann, wenn man einen systemischen Ansatz verfolgt. Das Thema aus den folgenden drei Blickwinkeln zu betrachten, ist der Zweck unseres Formats «360° Dialogues»: Ökologie, Ökonomie, Governance/Kultur.

Ihr kommt aus zwei verschiedenen Sprachregionen. Welche Herausforderungen seht ihr, die Mitglieder aus den verschiedenen Kantonen zusammenzubringen?

An der Veranstaltung, die wir zusammen mit der MAVA-Foundation im Dezember letzten Jahres in Gland organisiert hatten, haben viele Kolleg:innen aus der Deutschschweiz und auch aus dem Tessin teilgenommen. Das hat uns gezeigt, dass wir den Röstigraben überwinden können. Damit die Sprache kein Hindernis darstellt, haben wir einen pragmatischen Ansatz gewählt: In unseren nationalen Sitzungen verwenden wir Englisch, während in den Pausen alle in der eigenen Sprache sprechen können. Das ist nicht ideal, aber parallel dazu haben sich in der Romandie

und in der Deutschschweiz harte Kerne gebildet, die sich regelmässig mehr oder weniger formell treffen. Die zwischenmenschliche Dimension ist von entscheidender Bedeutung. Wir hoffen jedoch, Arbeitsgewohnheiten zu etablieren, welche die aufgrund unserer sprachlichen und geografischen Unterschiede bestehenden Gräben aufheben.

Was sind die Schlüsselthemen, die ihr im Arbeitskreis ansprechen wollt?

Die nächste Veranstaltung wird sich mit dem Thema Wald befassen. Viele Schweizer Stiftungen arbeiten bereits auf nationaler, aber auch auf internationaler Ebene an diesem Thema. Es steht viel auf dem Spiel in Bezug auf die Biodiversität, den Klimawandel, dem Rechtsschutz indigener Völker ... Aber es gibt auch falsche Lösungen, die bekämpft werden müssen, wie zum Beispiel die Wiederaufforstung in Monokulturen zu rein finanziellen Zwecken (green assets). Dies sind Dimensionen, die wir dank unseres Formats «360° Dialogues» ansprechen werden. Das Ziel ist es, aus unseren programmatischen Silos auszubrechen und uns für einen systemischen Ansatz zu öffnen. Eine der nächsten Sitzungen wird der ökologischen Ökonomie gewidmet sein, da wir davon überzeugt sind, dass das derzeitige ressourcenausbeutende und kurzsichtige System die Hauptursache für Umweltkatastrophen und den Klimawandel ist. Die Frage ist also, wie man es ersetzen und gleichzeitig als Gesellschaft ein gutes Leben innerhalb der planetarischen Grenzen erreichen oder aufrechterhalten kann. Das ist eine grosse Aufgabe, die immer mehr Stiftungen interessiert – sei es unter dem Gesichtspunkt der Suffizienz, der Sozial- und Solidarwirtschaft oder einer neuen Makroökonomie.

Gibt es Querschnittsthemen zu anderen Arbeitskreisen und wie wollt ihr Stiftungen einbeziehen, die sich auf den ersten Blick nicht direkt mit Umweltthemen befassen?

Im Rahmen des arbeitskreisübergreifenden Austauschs, der im Januar in Zürich stattfand, wurden Querschnitts-

themen innerhalb der SwissFoundations Mitglieder identifiziert. Die Finanzierung des Systemwandels und die Messung der Auswirkungen unserer Unterstützung waren dabei die vorrangigen Themen. Sie werden im Rahmen von zwei Workshops des Schweizer Stiftungssymposiums behandelt, das am 21. September 2023 in Fribourg stattfindet. Wir werden gemeinsam an der Vorbereitung dieser Workshops arbeiten. Dieser transversale Ansatz scheint uns eine gute Möglichkeit zu sein, andere Stiftungen für unsere Themen zu sensibilisieren. Die Notwendigkeit einer wirksamen Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt dieser Herausforderungen.

Die Fragen stellte Alexandrine Massot, Project Manager bei SwissFoundations.

Josephine von Mitschke-Collande ist bei der Stiftung Mercator Schweiz für das Thema Suffizienz zuständig. Gemeinsam mit Partnern möchte sie transformative Initiativen ermöglichen, die beitragen dass wir innerhalb der Grenzen des Planeten ein gutes Leben führen können. Josephine hat über 15 Jahre Erfahrung im Bereich der Nachhaltigkeit und konzentriert sich auf globale Veränderungen für eine sozial-ökologische Transformation.

Nicolas Krausz ist seit 2011 Programmmanager bei der Fondation Charles Léopold Mayer pour le Progrès de l'Homme in Lausanne. Er ist für mehrere Programme zu den Themen Gemeinden, Munizipalität, Sozial- und Solidarwirtschaft, Klimabewegungen und Annäherung der Transitionsakteure hauptsächlich im französischsprachigen Raum zuständig. Seit Juni 2022 ist er ausserdem Mitglied des Komitees für den ökologischen Wandel der Fondation de France.

Arbeitskreise und Roundtables

Action sociale

Urgence sociale à Genève : webinaire sur les conséquences de la 5ème vague

10. Februar 2022, online

Accueil des réfugiés ukrainiens

12. Mai 2022, Maison des Fondations, Genf

Bildung, Forschung & Innovation

Partizipative Forschung / Partizipative Ansätze in der Stiftungsarbeit

05. April 2022, online

Supporting research in low- and middle-income countries (LMICs)

15. August 2022, Kongresszentrum Kreuz, Bern

Corporate Foundations

Best Practice Exchange on CF Governance

20. Januar 2022, online

Findings and conclusions from a Law student's Master's thesis

15. Februar 2022, online

How can corporate foundations approach the climate change topic in a holistic way?

24. April 2022, online & Zurich Development Centre, Zürich

Unleashing the potential of employee engagement for societal impact

07. September 2022, online

How do corporate foundations deal with administrative/overhead costs?

10. Oktober 2022, online & MSC Foundation HQ, Geneva

Umwelt & Nachhaltigkeit / Environnement & durabilité

Durabilité Forte

03. März 2022, Vortex, UNIL

Inventory before closing – What we can learn from MAVA after 30 years of grantmaking

01. Dezember 2022, MAVA Foundation, Gland

Finanzen

Auslegeordnung: Impact Investing-Richtlinien für Förderstiftungen – Zweiter Austausch

28. Januar 2022, Helferei, Zürich

Impact Investing und Steuerbefreiung von Stiftungen

02. Juni 2022, Heitere Fahne, Wabern bei Bern

Finalisierung der Auslegeordnung «Impact Investing»

31. August 2022, Kultur- und Kongresshaus Aarau, Aarau

Inflation und Umgang mit Unsicherheit

25. November 2022, Helferei, Zürich

International Development & Cooperation

Kick-Off Meeting

08. März 2022, online

Lessons learned from partnering with Foundations versus Development Agencies or Private Companies with a CSR agenda

14. Juni 2022, online & Zürich

Méthodes d'Évaluation d'un projet de développement

27. Oktober 2022, Maison des Fondations, Genève

NEU: Kleinere Stiftungen

Kick-off: Kleinere Stiftungen und ihre Herausforderungen

11. April 2022, Haus der Stiftungen, Zürich

Wie können kleinere Stiftungen Organisationsentwicklung wirksam fördern

02. Juni 2022, Heitere Fahne, Wabern bei Bern

Cyber Security Webinar (Deutsch)

22. September 2022, online

Cyber Security Webinar (Englisch)

29. September 2022, online

Organisation des Stiftungsrates

27. Oktober 2022, Weisser Wind, Zürich

Kunst & Kultur

Soziale Sicherheit von Kulturschaffenden

05. Mai 2022, Heitere Fahne, Wabern bei Bern

Vom Anschub in die Strukturförderung – was ist unser Plan?

17. November 2022, Auditorium SKKG, Winterthur

Soziales & Gesellschaftsfragen

Warum vergeben wir keine Betriebsbeiträge?

30. November 2022, online

Roundtable Alter

Gesellschaftliche Trends und Tools für Gemeinden

20. Mai 2022, Weisser Wind, Zürich

Stiftungsarbeit & Digitalisierung

Zoom-Marketplace: Grant Management Solutions

12. Mai 2022, online

Webinare

The current situation in Afghanistan

13. Januar 2022, online

The current situation in Ukraine

10. März 2022, online

Ukraine – scenario planning/business continuity management for foundations

07. April 2022, online

Ukraine crisis: briefing on the humanitarian situation by ICRC and UN-OCHA

15. Mai 2022, online

Mitgliedertreffen zum Jahresauftakt

Neujahrsapéro

20. Januar 2022, Zürich

Nach einem Jahr pandemiebedingter Pause startete das Jahr 2022 wieder traditionell mit dem Neujahrsapéro im Haus der Stiftungen. Zum ersten Mal fand dieser draussen im Hof unter einem Zeltdach statt. Finnenkerzen, eine warme Suppe und gute Musik hielten die rund 80 Gäste warm. Die neue Co-Geschäftsführung übernahm das Wort, stellte das Team und die Jahresplanung vor. Der Anlass wurde sehr geschätzt und der vermisste persönliche Austausch der letzten Monate nachgeholt.

Apéritif du Nouvel An

31. Januar 2022, Genf

Das Maison des Fondations in Genf feierte 2022 das neue Jahr zum ersten Mal mit einem gemütlichen Apéritif. Auch in der Westschweiz war nach den pandemiegeprägten Jahren das Bedürfnis nach dem persönlichen Austausch umso grösser – weshalb ein informeller Genfer Neujahrsapéro geplant wurde. Rund 30 Personen waren anwesend und es wurde beschlossen, dieses Treffen in Genf gleich wie in Zürich zu einer langjährigen Tradition zu machen.

SwissFoundations Verbandstreffen

Mitglieder- versammlung

2. Juni 2022, Bern

Am 2. Juni 2022 fand in der Heiteren Fahne in Bern die Mitgliederversammlung mit buntem Rahmenprogramm statt. Gemeinsam mit weiteren Akteuren aus dem Stiftungs- und Kulturbereich diskutierte unser Gastgeber mit den rund 80 teilnehmenden Mitgliedern im Rahmen eines Podiumsgesprächs über kulturelle Teilhabe, Integration und Partizipation.

Die Mitgliederversammlung bot zudem Platz für Treffen der beiden Arbeitskreise *Kleinere Stiftungen* und *Finanzen* und endete mit einem Open-Air-Konzert des Vereins guerillaclassics und dem Ensemble Bayona im Kulturzentrum PROGR. Wir bedanken uns bei der Stanley Thomas Johnson Stiftung für die Organisation dieses stimulierenden Rahmenprogramms und für den grosszügig offerierten Apéro riche.

Philanthropie im Dialog

« Philanthropie à l'ère du numérique : risques et opportunités »

13. September 2022, Genf

Das Treffen war Teil der 2013 begonnenen Veranstaltungsreihe rund ums Thema Philanthropie und wird

gemeinsam von der Genfer Generaldirektion für wirtschaftliche Entwicklung, Forschung und Innovation, der Fondation Lombard Odier und SwissFoundations organisiert.

« Philanthropie et démocratie : quels enjeux pour les médias traditionnels ? »

4. Oktober 2022, Genf

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Demokratiewoche statt und wurde gemeinsam von der Genfer Generaldirektion für wirtschaftliche Entwicklung, Forschung und Innovation, dem Geneva Center for Philanthropy (GCP), dem Albert Hirschman Centre on Democracy des Institut de hautes études internationales et du développement (IHEID) und SwissFoundations organisiert. Im Mittelpunkt der Debatte standen die Unabhängigkeit der Medien, die Verbindung zwischen Medien und Demokratie, aktuelle mediale Herausforderungen sowie die Unterstützung der Medien durch philanthropische Organisationen.

« Philanthropy Lunch : Gestion d'actifs des fondations – Analyse et benchmarking »

6. Oktober 2022, Genf

Im Rahmen der dritten Ausgabe von «Building Bridges» veranstaltete das Geneva Center for Philanthropy (GCP) in Zusammenarbeit mit SwissFoundations und der Fondation Genève Place Financière einen Philanthropy Lunch zum Thema Vermögensverwaltung von Stiftungen. Dabei stellte Cyril Berner, Managing Consultant und Teamleiter Westschweiz bei PPC Metrics, die Ergebnisse des Benchmark Report 2022 vor.

Regional verankert, national verbunden: Die SwissFoundations Co-Geschäftsleitung



Interview mit
Aline Freiburghaus,
Maison des Fondations,
Genf



Interview mit
Julia Jakob,
Haus der Stiftungen,
Zürich

2022 war das erste Amtsjahr von Aline Freiburghaus und Julia Jakob. Gleichzeitig war 2022 auch das erste Jahr, in dem SwissFoundations von einer Co-Leitung geführt wurde. Ein Modell mit Zukunft, das sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Wie haben es die beiden Co-Geschäftsführerinnen erlebt?

Wie ist die Idee der Co-Geschäftsführung entstanden? Habt ihr vorher bereits Erfahrungen mit diesem Modell gemacht?

AF: Im Vorstand entstand die Idee, intern eine Co-Leitung zu ernennen. SwissFoundations ist ein Verband von nationaler Bedeutung, der sich nach und nach regional fest etabliert hat. Zwanzig Jahre nach der Gründung des Vereins in der Deutschschweiz und zehn Jahre nach der Eröffnung des Büros in Genf erschien es sinnvoll, die Geschäftsführung zwischen den beiden Sprachregionen aufzuteilen. Ich hatte keine Erfahrung in diesem Bereich, aber da ich zuvor das Westschweizer Büro geleitet hatte, erschien mir diese Konstellation sofort sinnvoll für die Stabilität und die Entwicklung des Verbands.

JJ: Dieses Modell erlaubt es uns zudem, weiter in einem Teilzeitpensum zu arbeiten. Ich habe drei schulpflichtige Kinder und es war von Beginn an klar, dass ich mir nur ein Arbeitspensum von 60% einrichten kann. Dass Aline und ich die Möglichkeit bekommen haben, auf dieser Basis auf Geschäftsführungsebene für SwissFoundations tätig zu werden, ist eine grosse Chance. Aber natürlich auch eine Herausforderung. Ich hatte bisher ebenso wenig Erfahrung mit dem Modell der Co-Leitung. Es ist ein Glücksfall, dass wir uns menschlich und beruflich sehr schätzen. Wir haben zudem einen unterschiedlichen beruflichen Background und ergänzen uns daher gut.

Wie organisiert ihr euch im Alltag?

JJ: Wir teilen uns die Arbeitstage auf und ebenso die Schwerpunkte unserer Leitungstätigkeit. So kümmere ich mich als Juristin vor allem um den Bereich Stiftungssektor und damit z.B. um den Bereich Recht und Politik, die Publikationen sowie um die Finanzen. Aber auch die regionale Komponente spielt eine wichtige Rolle, da wir in unterschiedlichen Landesteilen verankert sind.

AF: Wir arbeiten pragmatisch und suchen nach einem Gleichgewicht zwischen Struktur und Flexibilität. Meine Kenntnis der Mitglieder, ihrer Aktivitäten und Anliegen ermöglicht es mir, mich stärker in diesen Bereich einzubringen und mich an den Inhalten der Veranstaltungen zu beteiligen. Dank der Komplementarität unseres jeweiligen Fachwissens ergibt sich die thematische und geografische Verteilung auf natürliche Weise.

Was sind die grossen Herausforderungen? Was hat überraschend gut funktioniert? Wo möchtet ihr euch noch verbessern?

AF: Ein Kern unserer Zusammenarbeit besteht darin, dass wir regelmässig, offen und transparent miteinander kommunizieren. Dies ermöglicht es uns, den Herausforderungen ins Auge zu sehen und sie gemeinsam zu bewältigen. SwissFoundations baut auf einem eher zentralisierten Modell auf und es ist eine Herausforderung – und auch eine Chance – für uns, die Struktur nun auf eine stärker horizontal orientierte Weise weiterzuentwickeln. Dies ist ein langfristiger Prozess, bei dem wir uns immer wieder selbst in Frage stellen müssen.

JJ: Die Sprache und die räumliche Trennung in den Büros Zürich und Genf sind für uns und auch für das Team immer eine Herausforderung. Diesbezüglich hat uns der Digitalisierungsschub in der Pandemie sicher geholfen. Die Zusammenarbeit hat von Anfang an intuitiv sehr gut geklappt und wir konnten

uns auch gegenseitig immer unterstützen. Wir arbeiten nun daran, die Aufgabenbereiche noch klarer zu fokussieren: Wo braucht es nur einen von uns und wo braucht es uns beide, was delegieren wir?

Welche Art von Organisationen eignen sich besonders gut für eine Co-Geschäftsführung?

JJ: Das kann ich schwer abschätzen. Nach meiner Erfahrung aus dem letzten Jahr könnte ich mir eine Co-Leitung in fast allen Organisationen vorstellen. Es ist auf jeden Fall ein anspruchsvolles Modell. Am Ende ist es vor allem eine Frage der internen Organisation, der Chemie und der Haltung der Co-Leitenden. Was denkst Du?

AF: SwissFoundations ist ein Netzwerk von Stiftungen, das eine schnelle und flexible Arbeitsweise erfordert. Das Modell der Co-Geschäftsführung eignet sich besonders gut für den Reichtum an Themen, die wir abdecken, für die Vielfalt der Mitgliedsstiftungen und Partner, mit denen wir zusammenarbeiten, sowie auch für die kulturelle Diversität unseres Landes. Es eignet sich aber wahrscheinlich weniger gut für Organisationen mit grossen Strukturen, deren Aktivitäten stark eingegrenzt und wenig abwechslungsreich sind. Abgesehen von der Art der Organisation – und wie Julia bereits betont hat – bin ich davon überzeugt, dass der gemeinsame Wille, etwas zu co-konstruieren und über Ego-Fragen hinaus zu denken, die Grundlage für eine erfolgreiche Co-Geschäftsführung bildet.

Die Fragen stellte Katharina Guggi, zuständig für die Kommunikation & Digitale Strategie von SwissFoundations bis Ende Januar 2023.

Kooperationskosmos

Die Kooperation mit SwissFoundations Mitgliedern und Partnern ermöglicht dem Verband, nützliche sowie wegweisende Initiativen und Projekte zu realisieren. 2022 sind diverse neue Partnerschaften hinzugekommen. SwissFoundations dankt herzlich für die bisherige und künftige Zusammenarbeit.

Akademische und Bildungspartner



«Die neue Weiterbildung *Key Management Skills für Stiftungsrät:innen und Stiftungsverantwortliche* an der HWZ wird in Partnerschaft mit SwissFoundations durchgeführt.»



Partner aus der öffentlichen Verwaltung

«In mehrjähriger und enger Zusammenarbeit mit dem SIF, der OECD und Philea konnte SwissFoundations die Ausnahmemöglichkeit für gemeinnützige Organisationen von den weitgehenden Reporting-Pflichten im Common Reporting Standard (CRS) verankern.»



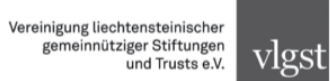
«Der intensive Austausch mit dem Kanton Zürich zur Standortförderung, dem Kanton Genéve im Rahmen der *Semaine de la démocratie* und dem Kanton Aargau rund um das Schweizer Stiftungssymposiums erzielt vielversprechende Wirkungen.»

Verbandspartner



SwissFoundations

«Ein neu gebildetes Stiftungskonsortium, bestehend aus SwissFoundations Mitgliedern, beteiligt sich als Minderheitsaktionär an StiftungSchweiz, wodurch wichtige Impulse für die zukünftige Entwicklung des Sektors erfolgen können.»



Sektorpartner

«Dank der neuen Partnerschaft mit StiftungsratsMandat.com können SwissFoundations Mitglieder die Plattform ab sofort kostenlos nutzen und sich auf die Suche nach zukünftigen Stiftungsrät:innen machen.»



«Aus der neuen Partnerschaft mit Cenpro (Centro Competenze Non Profit) entstand der italienische Swiss Foundation Code.»



«Dank der Partnerschaft mit Ethos profitieren SwissFoundations Mitglieder ab sofort von einem erleichterten Zugang zu deren Angebot.»

«Die Zusammenarbeit mit Alliance konnte weiter ausgebaut werden; zugunsten 50% Rabatt auf das Jahresabo von Alliance Magazine für unsere Mitglieder.»



Recht & Politik

Unsere Advocacy-Erfolge 2022

Automatischer Informationsaustausch/ Common Reporting Standard

Grosser Erfolg für SwissFoundations im Bereich des Automatischen Informationsaustausches! In enger Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für internationale Finanzfragen, dem OECD, Philea (Philanthropy Europe Association) und den nationalen europäischen Stiftungsverbänden, setzte sich SwissFoundations 2022 erfolgreich mit gebündelten Kräften für eine Änderung des Common Reporting Standards (CRS) ein. Dem Verband ist es im Oktober 2022 insbesondere durch seine eingereichte Stellungnahme gelungen, durch eine Verankerung der Ausnahme für gemeinnützige Stiftungen im CRS diese von den strengen Reportingpflichten zu befreien und damit gleichzeitig auch die Ausnahme in der Schweizer Verordnung zum Automatischen Informationsaustausch (AIA) zu bewahren. Eine Unterstellung gemeinnütziger Stiftungen unter die Reportingpflichten hätte für die betroffenen Stiftungen einen enormen finanziellen und bürokratischen Aufwand bedeutet, ohne einen Mehrwert zu bieten. SwissFoundations war es bereits 2020 gelungen, die Ausnahmenvorschrift in der Schweizer Gesetzgebung vor einer Streichung zu retten.

Strategie Stiftungsstandort Zürich

Die von SwissFoundations und dem Kanton Zürich in Auftrag gegebene Studie «Stiftungen im Kanton Zürich – Die unterschätzte Ressource» zur Evaluierung des Stiftungsstandorts Zürich stellte fest, dass eine Stärkung des grössten Schweizer Stiftungsstandorts möglich sei. Der Regierungsrat des Kantons Zürich nahm die Studie im Dezember 2021 zur Kenntnis, setzte eine direktionsübergreifende Projektkoordinationsgruppe «Stiftungsstandort Kanton Zürich» unter der Leitung der Volkswirtschaftsdirektion ein und beauftragte diese, dem Regierungsrat ein Umsetzungskonzept einschliesslich Projektorganisation zur Prüfung und Vertiefung der in der Studie empfohlenen Massnahmen zur Stärkung des Stiftungsstandorts Zürich zur Genehmigung zu unterbreiten. Seither ist SwissFoundations sowohl im Lenkungsausschuss als auch in der Projektkoordinationsgruppe vertreten und nimmt gestaltend Einfluss. Die Projektkoordinationsgruppe schlug dem Regierungsrat vier priorisierte Massnahmen zur Umsetzung vor.

1. Schaffung einer Koordinations- und Anlaufstelle für Stiftungen, 2. Durchführung von themenspezifischen Dialogrunden zwi-

schen staatlichen Förderstellen und privaten Förderstiftungen, 3. Entwicklung von Grundlagen für steuer- und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen von gemeinnützigen Förderstiftungen im Kanton Zürich, 4. Internationale Positionierung des Stiftungsstandorts Kanton Zürich. Am 25. Januar 2023 hat der Zürcher Regierungsrat das Umsetzungskonzept und die Projektorganisation genehmigt. SwissFoundations freut sich über diesen Entscheid und wird sich als Mitglied der Steuerungs- und Projektkoordinationsgruppe weiterhin intensiv für den Stiftungssektor einsetzen.

Praxisanpassung MWST auf Leistungen an eng verbundene Personen

Auch im Bereich der Mehrwertsteuer verzeichnete SwissFoundations im Oktober 2022 einen Erfolg. Der Verband der Schweizer Förderstiftungen konnte in Zusammenarbeit mit der 2019 gegründeten pro bono Arbeitsgruppe und seiner Stellungnahme erreichen, dass der Mehrwertsteuer-Praxisentwurf zum Thema «eng verbundene Personen» zurückgezogen wird, d.h. er wird nicht publiziert und tritt auch nicht in Kraft – eine Seltenheit bei Praxisentwürfen! Der Praxisentwurf definierte noch, wann eine Stiftung zu einer Person oder Organisation als eng verbunden gelte und unterstelle bei Naturalspenden an eng verbundene Personen stets ein Leistungsverhältnis, womit pro bono Leistungen mehrwertsteuerpflichtig werden sollten. Durch den Praxisrückzug fehlt nun weiterhin eine einheitliche Praxis. Allfällige Fragen im Zusammenhang mit unentgeltlichen Leistungen und auch «unterpreisigen» Leistungen von und an Stiftungen sind somit individuell mit der ESTV zu klären. SwissFoundations bleibt im Austausch mit den betroffenen Corporate Foundations und wird sich nach Möglichkeit weiterhin dafür einsetzen, dass gemeinnützige Förderstiftungen nicht als eng verbundene Personen angesehen werden.

Honorierung von Stiftungsräten

Im Rahmen der Parlamentarischen Initiative Luginbühl kam die Honorierungsmöglichkeit der Stiftungsrät:innen nicht durch. Gleichzeitig wird durch den am 1. Januar 2023 in Kraft getretenen Art. 84b ZGB (wonach das oberste Stiftungsorgan der Aufsichtsbehörde jährlich den Gesamtbetrag der ihm und der allfälligen Geschäftsleitung direkt oder indirekt ausgerichteten Vergütungen i.S.v. Art. 734a Abs. 2 OR gesondert bekannt geben muss) klar, dass eine Honorierung der Organe zulässig ist. Dies stellt einen Widerspruch dar. Erfreulicherweise hat die Eidgenössische Stiftungsaufsichtsbehörde (ESA) ihre Musterstatuten im Oktober 2022 aktualisiert und folgenden Satz aufgenommen: «Der Stiftungsrat kann für seine Mitglieder eine angemessene Vergütung vorsehen.» Dies setzt im Sektor ein Zeichen und es bleibt zu hoffen, dass die Steuerbehörden nachziehen. SwissFoundations wird sich weiterhin entschieden für die Möglichkeit einer angemessenen Honorierung von Stiftungsräten gemeinnütziger Stiftungen einsetzen und hat in diesem Zusammenhang beim Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel in Zusammenarbeit mit Rochester Bern Executive Programs eine Online-Studie zur Honorierung initiiert. Das Ziel ist, eine Über-

sicht zur Honorierung für Schweizer Förderstiftungen zu erhalten. Durch einen Beitrag im Stiftungsreport 2022 sowie einen Workshop am Stiftungssymposium 2022 hat SwissFoundations diesem wichtigen Thema den nötigen Raum gegeben.

Datenschutzgesetz-Revision

Bereits am 25. September 2020 wurde das neue Datenschutzgesetz (nDSG) verabschiedet. Die Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens (SwissFoundations hat sich mit einer Stellungnahme in den Prozess eingebracht) zur ebenfalls der Totalrevision unterzogenen Datenschutzverordnung wurden im August 2022 publiziert. Zeitgleich wurde auch die aufgrund der Rückmeldungen überarbeitete Datenschutzverordnung (nDSV) publiziert. NDSG und nDSV treten am 1. September 2023 in Kraft. Auch Stiftungen sind verpflichtet, das neue Datenschutzrecht umzusetzen. Dieses zeichnet sich durch verschärfte Pflichten der Verantwortlichen, erweiterte Rechte der Betroffenen, eine verstärkte Stellung des Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten sowie durch verschärfte Strafbestimmungen aus. Da dies bei den Mitgliedern ein sehr gefragtes Thema ist, hat SwissFoundations sein Datenschutz-Merkblatt im November 2022 an das neue Recht angepasst. Zudem wurden die Änderungen am Workshop «Daten, Daten, Daten» am Stiftungssymposium 2022 thematisiert.

ESA/eESA

Auch im Jahr 2022 wurde ein gutes Verhältnis zur Eidgenössischen Stiftungsaufsicht (ESA) gepflegt. SwissFoundations hat im Sommer 2022 eine Umfrage zur eESA, die elektronische Berichterstattung, unter seinen Mitgliedern durchgeführt und deren Ergebnisse als Verbesserungspunkte gegenüber der ESA eingebracht. Des Weiteren hat der Verband an den regelmässig stattfindenden Sitzungen mit der ESA teilgenommen und die Interessen und Anliegen der Schweizer Förderstiftungen vertreten.

Einführung Schweizer Trust

Am 12. Januar 2022 erschien der Vorentwurf samt erläuterndem Bericht zur Einführung eines Schweizer Trusts, der die Motion «Einführung des Trusts in die schweizerische Rechtsordnung» (18.3383) umsetzt. SwissFoundations hat im April 2022 eine Stellungnahme eingereicht und sich dafür ausgesprochen, dass der Schweizer Trust harmonisch in die bestehende Rechtsordnung eingefügt werden muss. Er darf nicht so ausgestaltet werden, dass er zur Konkurrenz oder zur Alternative zu insbesondere gemeinnützigen Stiftungen wird. Eine Erweiterung der zulässigen Trustzwecke ist nicht anzustreben. Schliesslich soll auch Art. 335 ZGB betreffend Familienstiftungen revidiert werden. Die eingegangenen Stellungnahmen wurden in einem 475-seitigen Dokument zusammengefasst und publiziert; der Vernehmlassungsbericht steht hingegen noch aus. Der weitere Verlauf bleibt abzuwarten.

Wirtschaftlich Berechtigte von juristischen Personen, Transparenzerhöhung

Der Bundesrat hat das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) am 12. Oktober 2022 damit beauftragt, bis im zweiten Quartal 2023 eine Gesetzesvorlage zur erhöhten Transparenz und erleichterten Identifikation der wirtschaftlich Berechtigten von juristischen Personen zu erarbeiten. In die Richtung der wirtschaftlich Berechtigten gehen bereits zwei im Parlament eingebrachte Vorstösse: Die Motion «Zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung muss ein Register über die wirtschaftlich Berechtigten an juristischen Personen und Trusts eingeführt werden» (21.4396) von Nationalrat (NR) Baptiste Hurni fordert den Bundesrat auf, dem Parlament eine Vorlage zu unterbreiten, die die Rechtsgrundlagen für ein öffentlich zugängliches Register über die wirtschaftlich Berechtigten an juristischen Personen, Trusts und weiteren Rechtskonstruktionen schafft. In seiner Interpellation «Neue Empfehlungen der Gafi. Will der Bundesrat die Schaffung eines Registers über die wirtschaftlich Berechtigten beschleunigen?» (22.3346) bittet NR Raphaël Mahaim um eine Antwort auf insbesondere die Fragen, ob der Bundesrat bereit ist, die Gafi-Empfehlung zur Schaffung eines Registers über die wirtschaftlich an juristischen Personen Berechtigten oder die Errichtung eines gleichwertigen anderen Mechanismus umzusetzen und bis wann er dies allenfalls vor hat. Da dieses Thema auch für Stiftungen sehr wichtig werden könnte, behält SwissFoundations die weiteren Entwicklungen im Auge und wird sich bei Gelegenheit für eine korrekte Umsetzung bei Stiftungen einsetzen.

Philanthropy Advocacy

Mit Blick auf Philanthropy Advocacy ist der Philea-Cluster «Enable», der mit der Fusion von Dafne und EFC zu Philea entstanden ist und als Drehscheibe für Monitoring, rechtliche Analysen und politisches Engagement für die europäische Philanthropie fungiert, zu nennen. Die aktuellen europäischen sowie die relevanten internationalen Entwicklungen verfolgt SwissFoundations, der im Legal Affairs Committee von Philea vertreten ist, gemeinsam mit Philea stetig weiter, mit dem Ziel, stabile und attraktive Rahmenbedingungen für gemeinnütziges Stiftungswirken in Europa zu schaffen. Durch den ganzjährigen Austausch und die Vernetzung sowohl mit philea als auch mit anderen nationalen europäischen Verbänden agiert SwissFoundations auch im europäischen Bereich als Wissensdrehscheibe im Sektor. Ausserdem bringt sich SwissFoundations bei relevanten Prozessen auf europäischer Ebene ein. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das Engagement rund um den Automatischen Informationsaustausch (siehe oben).

Medien & Öffentlichkeitsarbeit

Medienmonitoring

Im Jahr 2022 erfasste die SwissFoundations Presse-schau rund 280 Medienberichte, die sich mit den Aktivitäten der Verbandsmitglieder auseinandersetzen.

Medienecho (Auswahl):

17.01.2022 **SwissFoundations ernannt Aline Freiburghaus und Julia Jakob zu Co-Geschäftsführerinnen** (Presseportal Schweiz)

27.01.2022 **Eine Neugründung pro Tag: Schweizer Stiftungslandschaft wächst weiter** (Tagblatt)

18.11.2022 **Georg von Schnurbein : « La philanthropie est un cadeau »** (L'Agefi)

19.12.2022 **Controllando sempre l'impatto – Intervista con André Hoffmann** (Ticino Welcome)

25.12.2022 **Den Schweizer Kultursektor nach der Pandemie neu denken und innovativ fördern** (NZZ am Sonntag)

Medienarbeit

Im letzten Jahr sind mehrere Medienanfragen bei den SwissFoundations Geschäftsstellen eingegangen. So konnte SwissFoundations u.a. Informationen zum Stiftungssektor in folgenden Artikeln liefern:

19.01.2022 **SwissFoundations: Co-Geschäftsführung bestimmt** (THE PHILANTHROPIST)

1.04.2022 **Big Spender** (Bilanz)

19.05.2022 **Forum des Fondations 2022: das Treffen des philanthropischen Sektors der Romandie** (THE PHILANTHROPIST)

2.06.2022 **«Perspectives» – das diesjährige Schweizer Stiftungssymposium** (THE PHILANTHROPIST)

3.08.2022 **Familienstiftungen** (NZZ)

16.07.2022 **Un Sostegno a tutto campo per le fondazioni** (Ticino Welcome)

18.11.2022 **Le capital des fondations, levier pour la durabilité** (L'Agefi, Spezialdossier Philanthropie)

22.12.2022 **Stiftungen treiben Gentrifizierung an** (Tsüri)

Öffentlichkeitsarbeit online

Neben der Homepage waren 2022 erneut das Jobportal und die Mitgliederliste die meistbesuchten Pages auf der Webseite von SwissFoundations. Im Lauf der letzten 12 Monate wurden knapp 60 Jobinserate aufgeschaltet.

Aufgrund der Ereignisse in der Ukraine wurde Mitte März eine eigene Informationsseite geschaffen, welche insbesondere bis Ende Mai rege genutzt wurde. Sie erzeugte rund 1'600 Aufrufe. Im Vergleich zur 2020 geschaffenen Covid-19 Wissensplattform (bis heute knapp 10'000 Aufrufe) war das Interesse an diesem Thema jedoch deutlich geringer.

Insgesamt wurde die SwissFoundations Webseite über eine halbe Million Mal aufgerufen (520'000), d.h. im Schnitt ca. 1'500 mal pro Tag. Ein Drittel der Nutzer greift mit dem Smartphone auf die Seite zu.

Um Inhalte möglichst national zugänglich zu machen, investiert SwissFoundations viele Ressourcen in Übersetzungen und Mehrsprachigkeit. Dieser Aufwand lohnt sich insbesondere in der französischsprachigen Schweiz: Im Vergleich zum deutschen Newsletter (+10%) steigt die Zahl der Abonnent:innen des französischen Newsletters stärker (+16%).

Newsletter

DE **5000** Abonnent:innen

Ø pro Monat:

78 neue Abonnent:innen (931 total)

FR **3324** Abonnent:innen

Ø pro Monat:

59 neue Abonnent:innen (704 total)

Eventkalender

DE **2089** Abonnent:innen

FR **1396** Abonnent:innen

swissfoundations.ch/newsletter-anmeldung

Soziale Medien

Twitter

Twitter führen wir weiter, aber nicht fokussiert. Twitter verliert seit der Übernahme von Elon Musk an Usern und die Qualität der Inhalte nimmt ab, da massiv weniger moderiert wird. 2022 war das Wachstum daher auch überschaubar (etwas mehr als 4% Zuwachs bzw. knapp 70 neue Follower). Vielleicht wird sich bereits 2023 zeigen, ob sich ein Account weiterhin lohnt.

LinkedIn

Im Gegenzug hat sich LinkedIn als Kommunikationskanal bewährt und etabliert. Mit einem Zuwachs von fast 50% und über 150'000 Impressionen im Jahr 2022 erreicht der Verband über diesen Kanal zunehmend mehr Personen im und um den Sektor auf effiziente und kostengünstige Art und Weise. Allein der Post zum Einstieg von SwissFoundations bei Stiftung-Schweiz hat knapp 300 Reaktionen, 750 Klicks und über 13'000 Impressionen generiert.

5534 Follower

+49% neue Follower
seit Anfang 2022

Ø pro Monat:

152 neue Follower

Informieren

Schweizer Stiftungsreport 2022



Trotz der Coronapandemie sind 2021 in der Schweiz 365 Stiftungen neu gegründet worden, so viele wie seit fünf Jahren nicht mehr. Das Nettowachstum hat sich im Vergleich zum letzten Jahr beinahe verdoppelt, obwohl die Zahl der Liquidationen weiterhin hoch bleibt. Mit insgesamt 13'667 eingetragenen gemeinnützigen Stiftungen bleibt der Sektor dynamisch. Vor dem Hintergrund der politischen Diskussion um eine angemessene Entschädigung des Ehrenamts, zeigt der Schweizer Stiftungsreport 2022, dass gerade einmal 14,6% aller Stiftungen eine Geschäftsführung ausweisen. Dies bedeutet, dass in den übrigen Stiftungen die ehrenamtlichen Stiftungsräte auch viele operative Aufgaben selbst übernehmen müssen.

Das «Special: Neue Förderansätze» geht alternativen Fördermodellen wie Unrestricted Funding oder Social Entrepreneurship nach, die veraltete Denkweisen ersetzen und neue und dynamischere Möglichkeiten in der Partnerarbeit aufzeigen sollen.

Der Stiftungsreport wird jährlich von SwissFoundations, dem Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel und dem Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich herausgegeben. Er beleuchtet die aktuellsten Zahlen und Fakten sowie die rechtliche Entwicklungen und behandelt Themen und Trends des Stiftungssektors. Als wichtigste Referenzquelle für Zustand und Entwicklung des gemeinnützigen Stiftungssektors in der Schweiz, steht der Stiftungsreport in deutscher und französischer Sprache als kostenloser Download zur Verfügung.

Der Schweizer Stiftungsreport 2022 wurde unterstützt von der Beisheim Stiftung und der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG).

stiftungsreport.ch

Benchmark Report 2022



Der SwissFoundations Benchmark Report bietet eine einmalige Möglichkeit, Renditen und Kosten in der Vermögensbewirtschaftung gemeinnütziger Stiftungen zu vergleichen. 2022 wurde ein neuer Teilnehmendenrekord erreicht: 44 Förderstiftungen beteiligten sich an der Umfrage und trugen dadurch dazu bei, dass der Report – bereits seit sieben Jahren – in den einzelnen Stiftungen, aber auch im Sektor insgesamt, Denkanstösse für eine professionelle Vermögensverwaltung auslöst. Der vollständige Benchmark Report mit über 25 Grafiken steht ausschliesslich den Mitgliedern von SwissFoundations zur Verfügung.

swissfoundations.ch/aktuell/benchmark-report-2022/

Swiss Foundation Code



2021 erschien der Swiss Foundation Code vollständig überarbeitet in der vierten Ausgabe in Deutsch, Französisch und Englisch. Ende 2022 folgte die italienische Übersetzung des Swiss Foundation Code. Der italienische Kodex entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Cenpro sowie weiteren Tessiner Stiftungsexperten und ist ein wichtiger Meilenstein für den gesamten italienischsprachigen Stiftungssektor.

swissfoundationcode.com

Merkblätter zu nachhaltigem Anlegen



Nachhaltigkeit in der Vermögensbewirtschaftung ist kein neues Thema. Obwohl der Swiss Foundation Code oder der Benchmark Report immer wieder auf deren Bedeutung verweisen, fragen sich viele Förderstiftungen, wie man dieses komplexe Thema konkret angehen kann.

Die Themengruppe *Impact Investing* des Arbeitskreises Finanzen hat dazu zwei Merkblätter erarbeitet: «Nachhaltige Finanzanlagen: Übersicht für Förderstiftungen» erleichtert Stiftungen den Einstieg ins Thema und soll als Anregung und Klärungsgrundlage dienen. Ergänzend dazu wird im Merkblatt «Schritt für Schritt zur nachhaltigen Vermögensanlage» ein typischer Implementierungsprozess präsentiert, wie er von Förderstiftungen verwendet werden kann.

swissfoundations.ch/stiftungspraxis/merkmaleter/

Für den Stiftungsreport 2022 wurden zahlreiche Zitate zu «Gute Gründe für Stiftungen» aus dem Autorenkreis gesammelt.

«Stiftungen sind prinzipiell auf ein dauerhaftes Bestehen angelegt. Ihr Vermögen hat keinen Eigentümer und kann dem privaten Zugriff auf immer entzogen werden. Das unterscheidet sie von allen anderen Rechtsgefässen und Eigentumsformen und prädestiniert sie insbesondere für nachhaltige, soziale, nichtspekulative gesellschaftliche Anliegen.»

Dr. Ulrich Kriese, Geschäftsleitungsmitglied der Stiftung Edith Maryon, Basel

Organisation und Governance

Vorstand

Der Vorstand hat sich 2022 zu fünf Sitzungen getroffen. Er führt einen Finanz- und einen Nominationsausschuss.



Dr. Lukas von Orelli, Präsident,
Mitglied Finanz- und Nominations-
ausschuss
Geschäftsführer VELUX STIFTUNG,
Zürich



Dr. Pascale Vonmont,
Co-Vizepräsidentin, Mitglied
Finanz- und Nominationsausschuss
Direktorin Gebert Rüt Stiftung,
Zürich



Sabrina Grassi,
Co-Vizepräsidentin,
Mitglied Nominationsausschuss
Geschäftsführerin Swiss
Philanthropy Foundation, Genf



Lisa Meyerhans,
Mitglied Nominationsausschuss
Stiftungsrätin Avina Stiftung &
Asuera Stiftung, Hurden



Patrizia Rezzoli,
Mitglied Nominationsausschuss
Stiftungsrätin Clara Fehr-Stiftung
und Geschäftsführerin
Seedling Foundation, Zürich



Dr. Suzanne Avedik,
Mitglied Nominationsausschuss
Stv. Geschäftsführerin
Ernst Göhner Stiftung, Zug



Dr. Andrew Holland
Geschäftsführer Stiftung Mercator
Schweiz, Zürich



Dr. Maximilian Martin
Global Head of Philanthropy
Lombard Odier, Genf

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 2. Juni 2022 wurden Andrew Holland und Maximilian Martin neu in den Vorstand gewählt. Gleichzeitig wurde Peter Brey mit verbindlichstem Dank verabschiedet.

Geschäftsstelle



Foto: Regina Jäger 2022

Das Team auf den beiden Geschäftsstellen Zürich und Genf setzte sich Ende 2022 mit total 610 Stellenprozenten zusammen: (von links) **Montserrat Bellprat**, Mitglieder & Events, **Julia Jakob**, Co-Geschäftsführerin; **Alexandrine Massot**, Project Manager; **Ivana Savanovic**, Recht & Politik; **Katharina Guggi**, Kommunikation & Digitale Strategie; **Aline Freiburghaus**, Co-Geschäftsführerin; **Cynthia Baker**, Assistenz Geschäftsstelle Genf; **Jasmin Guggisberg**, Kommunikation, Mitglieder & Events; **Cornelia Gutknecht**, Administration; **Rahel Staubli**, Assistenz Geschäftsstelle Zürich und **Evelyn Vonesch**, Events & Administration.

Zusätzliche Unterstützung erhielt das Team 2022 von: Nina Müller, Kommunikation, und Inés Blondel, Project Manager.

Finanzen

Das finanzielle Resultat 2022 bildet mit einem Plus von CHF 31'977 die Intensität und Dynamik des Geschäftsjahres ab. Einerseits wurden 2022 bei der Stabilisierung der Organisation verschiedene grosse Projekte realisiert wie die Herausgabe der italienischen Version des Swiss Foundation Codes 2021. Mit dem Stiftungssymposium 2022 wurde das grösste Branchentreffen des Schweizer Stiftungssektors mit 400 Teilnehmern wieder live durchgeführt. Die politische Interessenvertretung auf nationaler und internationaler Ebene wurde weiter intensiviert. Kosten konnten zum Teil eingespart werden, auf der anderen Seite fielen aufgrund der Wechsel in der Geschäftsführung und krankheitsbedingten Personalausfällen ungeplante Kosten an. Der betriebliche Ertrag beläuft sich im Berichtsjahr auf CHF 2'850'849. Davon stammen CHF 1'272'500 aus ausserordentlichen Einzahlungen einzelner Stiftungen in den Fonds StiftungSchweiz, aus dem die Beteiligung an der Philanthropy Services AG finanziert wurde. Von den übrigen Erträgen in Höhe von CHF 1'578'349 stammen 66% aus Mitgliederbeiträgen, 18% aus Projekt- und Anschubfinanzierungen und 16% aus Veranstaltungseinnahmen. Dem gegenüber stehen Gesamtaufwendungen in der Grössenordnung von CHF 1'390'006. Den verschiedenen freien und zweckgebundenen Fonds wurden im Berichtsjahr insgesamt CHF 1'562'196 zugeführt und CHF 134'554 entnommen.

Die detaillierte und revidierte Jahresrechnung 2022 inklusive Anhang kann in deutscher und französischer Sprache heruntergeladen werden unter www.swissfoundations.ch/ueber-uns/portrait/

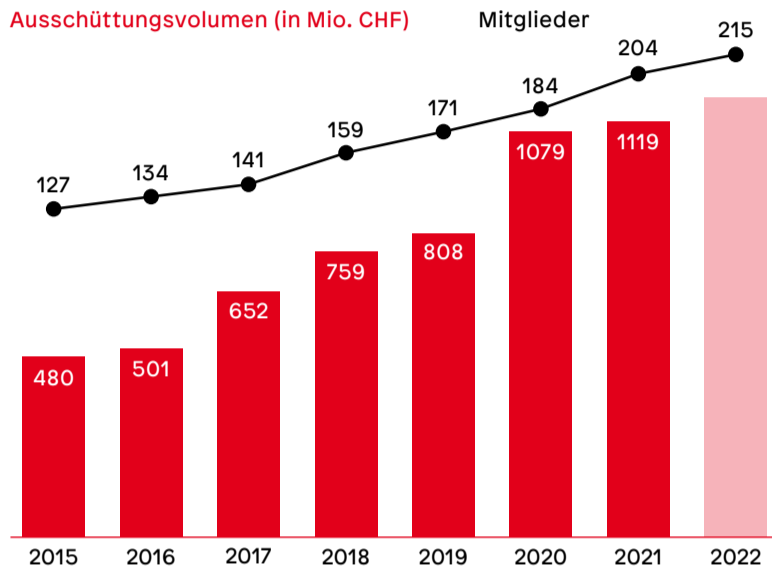
Ein herzliches Dankeschön an folgende Mitglieder, die SwissFoundations 2022 mit zusätzlichen finanziellen Beiträgen unterstützt haben:

Arcanum Stiftung, Asuera Stiftung, Beisheim Stiftung, Cassinelli-Vogel-Stiftung, Dätwyler Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Charles Léopold Mayer pour le Progrès de l'Homme, Fondation Dora, Fondation du Domaine de Vilette, Fondation Hans Wildorf, Fondation Juchum, Fondation Leenaards, Fondation Lombard Odier, Fondation Louis-Jeantet, Fondation Lunt, Fondation Nicolas Puech, Fondation Novandi, Fondation Pro Techno, Fondazione Minerva, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker Stiftung, Gerbert Rüt Stiftung, Green Leaves Education Foundation, Heinz Schöffler-Stiftung, Jansen PrimeSteps Foundation, JTI Foundation, Landis & Gyr Stiftung, Max Kohler Stiftung, Osteology Foundation, Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, Rising Tide Foundation for Clinical Cancer Research, SKKG, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Stiftung "Perspektiven" Swiss Life, Stiftung Mercator Schweiz, Teamco Foundation Schweiz, Velux Stiftung, Volkart Stiftung, Werner H. Spross Stiftung zur Förderung der Augenheilkunde

Unsere Mitglieder 2022

Im vergangenen Jahr investierten die Mitglieder von SwissFoundations mehr als **CHF 1 Mrd.** in gemeinnützige Projekte.

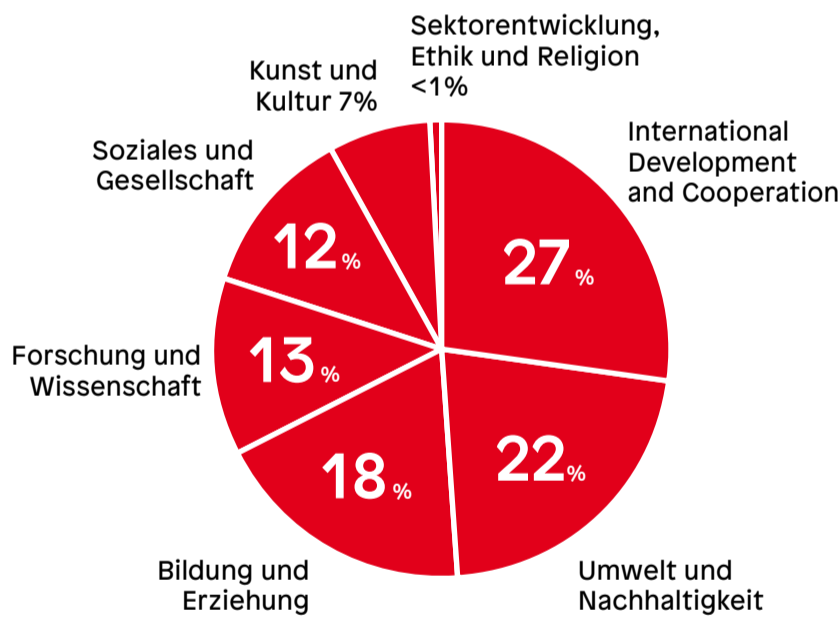
Mitgliederentwicklung



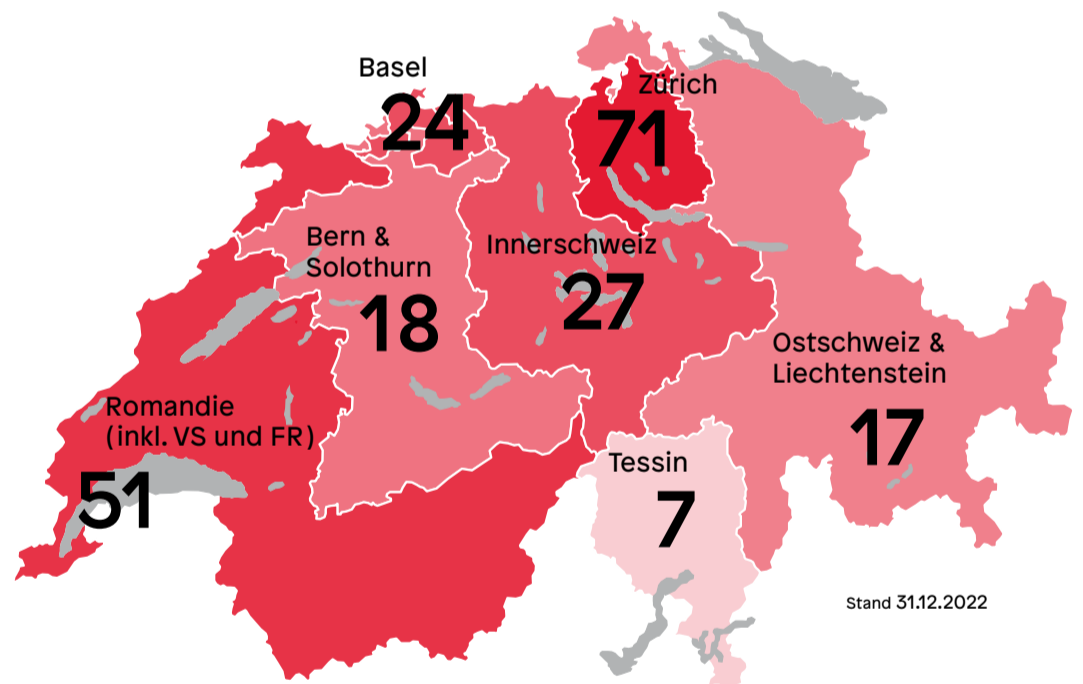
Neumitglieder 2022

- Alois & Auguste Stiftung
- Beyond Foundation
- Clara Fehr-Stiftung
- Clima Now
- Equestrio Foundation
- Fondation Audemars-Watkins
- Fondation Etrillard
- Fondation Hubert Looser
- Fondation Lord Michelham of Hellingly
- Fondation Montagu
- Geistlich-Stucki-Stiftung für medizinische Forschung
- Hans-Eugen und Margrit Stucki-Liechti Stiftung (HMSL)
- Herbert Maissen-Stiftung
- Ingeborg Dénes-Muhr Stiftung
- Josef P. und Nelly Spiess-Mohn-Stiftung
- Paul Reinhart Stiftung
- Stiftung Fourfold
- Tauro-Stiftung

Fördervolumen 2021



Unsere Mitglieder 2022 im Überblick



Intern. Development and Cooperation	CHF	305'400'000
Umwelt und Nachhaltigkeit	CHF	244'100'000
Bildung und Erziehung	CHF	206'100'000
Forschung und Wissenschaft	CHF	142'100'000
Soziales und Gesellschaft	CHF	134'100'000
Kunst und Kultur	CHF	78'600'000
Sektorentwicklung	CHF	8'800'000
Ethik und Religion	CHF	500'000
TOTAL*	CHF	1'119'700'000

*2021, gemäss Selbstdeklarationen 2022

Assoziierte Partner



SwissFoundations

2001 als Gemeinschaftsinitiative von elf Stiftungen gegründet, vereint SwissFoundations die gemeinnützigen Förderstiftungen der Schweiz und gibt ihnen eine starke und unabhängige Stimme. Als aktives und der Innovation verpflichtetes Netzwerk fördert SwissFoundations den Erfahrungsaustausch, die Transparenz und die Professionalität im Schweizer Stiftungssektor. Der Verband steht grossen wie kleinen, regional

wie international tätigen Stiftungen mit Sitz in der Schweiz oder in Liechtenstein offen. Die Mitglieder und assoziierten Partner von SwissFoundations investieren jährlich mehr als CHF 1 Mrd. in gemeinnützige Projekte und Initiativen. Damit repräsentiert SwissFoundations über einen Drittel der gesamten jährlichen Ausschüttungen gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz. [swissfoundations.ch](https://www.swissfoundations.ch)